



Fachschaftsräte-Kommunikation · Carl-Zeiss-Str. 3 · 07743 Jena

**FSR-Kom**

Dr. Thoralf Held  
Kanzler, FSU Jena

**Sprechende**

Carl-Zeiss-Straße 3  
07743 Jena

Dr. Marcus Hornung  
Dezernent für Studierende, FSU Jena

Willi Kröning  
Tom Schulze

sprecher@fsrkom.uni-jena.de

Jena, 13. März 2024

### **Stellungnahme: Streichung der Mentoren- und Tutorenstellen bei den Studieneinführungstagen**

Sehr geehrter Herr Held, sehr geehrter Herr Hornung,

am 05.02.2024 wurden die Dekanate der Fakultäten der Friedrich-Schiller-Universität Jena von der zentralen Studienberatung darüber in Kenntnis gesetzt, dass zukünftig keine zentralen finanziellen Mittel für Mentor:innen- und Tutor:innenverträge bereitgestellt werden können. Dies wird mit der derzeitigen angespannten finanziellen Situation, in der sich die Universität befindet, begründet. Künftig sollen die Fakultäten selbst nach einer Finanzierungsmöglichkeit suchen. Da auch die Fakultäten dazu angehalten sind, Gelder durch Stellenstreichungen und andere Beschränkungen einzusparen, wird dies nicht flächendeckend möglich sein und es gäbe somit zukünftig weder Mentor:innen noch Tutor:innen in der Studieneingangsphase. Zusätzlich wird angeregt, dass die Fachschaften stärker in die Studieneinführungstage eingebunden werden sollten – ein Vorschlag, der bei uns zu großer Verwunderung geführt hat, da das Programm der Studieneinführungstage, bis auf das zentrale Programm, von den Fachschaften organisiert wird. Die Fachschaften bzw. die dort aktiven Studierenden haben auch nur beschränkte Kapazitäten und eine Vielzahl von weiteren Aufgaben in der studentischen Selbstverwaltung zu erledigen. Daher werden die Studieneinführungstage in der Regel von verschiedenen Studierenden unterstützt – unter anderem auch von Personen, die auf die damit verbundenen finanziellen Mittel angewiesen sind. Aus diesen Gründen spricht sich die FSR-Kom stellvertretend für alle Fachschaftsräte vehement dagegen aus, die zentralen finanziellen Mittel für Mentor:innen und Tutor:innen zu streichen.

Besonders zu Beginn des Semesters werden Mentor:innen und Tutor:innen für die neuen Studierenden benötigt. Hierbei stellen die Studieneinführungstage einen entscheidenden Zeitraum dar, in dem Erstsemesterstudierende einen ersten Einblick in das universitäre Leben und ihre Fachrichtungen erhalten. Die Präsenz von Mentor:innen und Tutor:innen spielt hierbei eine maßgebliche Rolle, da sie als Bindeglied zwischen den neu eintretenden Studierenden und der Universität fungieren. Diese gute Betreuung im Studieneinstieg ist ein Aushängeschild für die Universität Jena, welches von der Universität nicht leichtfertig für eine geringfügige Einsparung geopfert werden sollte. Insbesondere da wegen der brenzigen politischen Situation im Bundesland Thüringen viele Studieninteressierte die Wahl des Studienortes besonders kritisch abwägen. Die persönliche und individuelle Betreuung bei den Studieneinführungstagen ist dabei für viele ein wichtiger Pluspunkt für die Universität Jena.

Die Streichung dieser Stellen würde daher unweigerlich zu einer Reihe von nachteiligen Konsequenzen für die Erstsemesterstudierenden und die Universität Jena führen:

**Mangelnde Orientierung und Unterstützung:** Die Erstsemesterstudierenden stehen zu Beginn ihres Studiums vor einer Fülle neuer Herausforderungen, darunter die Organisation des Studienablaufs, die Wahl der richtigen Kurse und das Kennenlernen der Universitätsstrukturen. Mentor:innen und Tutor:innen spielen eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung von Orientierungshilfen und unterstützenden Ressourcen. Ohne diese Unterstützung würden viele Erstsemester Schwierigkeiten haben, sich erfolgreich in das universitäre Umfeld zu integrieren und wichtige Einrichtungen und Ansprechpartner nicht kennenlernen.

**Verlust des Gemeinschaftsgefühls:** Mentor:innen und Tutor:innen tragen maßgeblich dazu bei, ein Gemeinschaftsgefühl unter den Studierenden zu schaffen, insbesondere durch die Organisation von Orientierungsveranstaltungen, Gruppenaktivitäten und informellen Treffen. Diese sozialen Interaktionen sind von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung eines unterstützenden Netzwerks innerhalb der Universitätsgemeinschaft. Der Wegfall der Mentor:innen- und Tutor:innenstellen würde dieses Gemeinschaftsgefühl erheblich beeinträchtigen und das Risiko erhöhen, dass sich Studierende isoliert und allein in der neuen Stadt fühlen.

**Mangelnde individuelle Betreuung:** Die persönliche Betreuung durch Mentor:innen und Tutor:innen ermöglicht es den Studierenden, individuelle Fragen zu stellen, Unsicherheiten zu klären und persönliche Herausforderungen niederschwellig gegenüber anderen erfahrenden Studierenden anzusprechen. Diese individuelle Betreuung ist besonders wichtig für Studierende mit besonderen Bedürfnissen, einschließlich internationaler Studierender, Studierender mit Behinderungen oder Studierender mit familiären Verpflichtungen. Die Streichung der Mentor:innen- und Tutor:innenstellen würde zu einem Mangel an persönlicher Betreuung führen und das Risiko erhöhen, dass bestimmte Studierendengruppen sich vernachlässigt oder unzureichend unterstützt fühlen und somit die Universität Jena für solche Menschen zukünftig weniger attraktiv ist.

**Überproportionale Belastung der Fachschaften:** Die Fachschaften bzw. die Fachschaftsräte leisten mit der Organisation und Durchführung der fachspezifischen Studieneinführungstage den größten Anteil daran, die neuen Studierenden an der Universität Jena zu integrieren – eine Arbeit, die weit über den Umfang der Mentor:innenstellen hinausgeht! Das kann in der aktuellen Form nur bedingt durch ehrenamtliches Engagement einzelner Studierender bedingt umgesetzt werden. Die meisten Fachschaften können dies nur durch die Unterstützung weiterer Studierender leisten. Auch wenn viele dieser Personen diese Aufgabe gerne übernehmen, um die Begeisterung für ihr Studium weiterzugeben, so sind trotzdem viele Studierende auf die damit verbundenen finanziellen Mittel angewiesen. Ein Wegfall dieser Studierenden würde die in den Fachschaftsräten aktiven Studierenden überproportional belasten und das ehrenamtliche Engagement noch unattraktiver machen.

Zusätzlich möchten wir zu bedenken geben, dass die Mentor:innenstellen ursprünglich von der Universität Jena eingeführt wurden, um die Studieneinführungstage zu finanzieren – die Mittel sollten von den Mentor:innen zur Umsetzung des Programms genutzt werden. Die Streichung dieser Stellen zeigt de facto, dass die Universität Jena die fachspezifischen Studieneinführungstage wegfallen lassen möchte. Eine Haltung die wir sehr kritisch sehen.

In Anbetracht dieser erheblichen Nachteile appellieren wir eindringlich an die Verantwortlichen, die Streichung der Mentor:innen- und Tutor:innenstellen zu überdenken und alternative Lösungen zu finden, die nicht darin bestehen, die bereits stark eingeschränkten Fakultäten stärker zu belasten. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Präsenz von Mentor:innen und Tutor:innen einen entscheidenden Beitrag zur erfolgreichen Integration und zum akademischen Erfolg der Erstsemesterstudierenden leistet und somit unerlässlich für die Qualität der universitären Bildung ist.

Sollten die Mentor:innen- und Tutor:innenstellen gestrichen werden, sehen sich die Fachschaftsräte gezwungen, von der Organisation der Studieneinführungstage abzusehen, da diese durch das reine Ehrenamt nicht durchführbar sind und einen erheblichen Mehraufwand für uns darstellen. Diese Veranstaltungen sind von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Integration der Erstsemesterstudierenden und tragen maßgeblich zur Schaffung eines unterstützenden und einladenden Umfelds bei. Ohne die Präsenz von Mentor:innen und Tutor:innen können die Fachschaftsräte nicht garantieren, dass die Studieneinführungstage den

gewünschten Nutzen für die Studierenden bringen würden. Daher würde eine Streichung der Mentor:innen- und Tutor:innenstellen die Fachschaften zu einer drastischen Reduzierung des Umfangs der Studieneinführungstage zwingen. Dies hätte ernsthafte Auswirkungen auf das Wohlbefinden und den akademischen Erfolg der Studierenden.

Mit freundlichen Grüßen

Fachschaftsräte-Kommunikation der FSU Jena